

Kleine Anfrage 2604

der Abgeordneten Iris Schülzke
der BVB / FREIE WÄHLER Gruppe

an die Landesregierung

Forstschädlinge im Süden Brandenburgs

In den Wäldern im Landkreis Elbe–Elster haben Forstschädlinge, wie die Nonne und die Kiefernbuschhornblattwespe im Jahr 2016, enorme Schäden durch Fraß hinterlassen. Die Märkische Oderzeitung berichtet, dass Bekämpfungsmaßnahmen mit Pflanzenschutzmitteln vorbereitet werden, da von den Raupen der Forleule Gefahr für die Bäume ausgeht.

Ich frage die Landesregierung:

1. In welchen Gemarkungen des Landkreises Elbe-Elster und des Landkreises Oberspreewald-Lausitz sind Winterbodensuchen wegen Forstschädlingen durchgeführt worden und welche Ergebnisse wurden jeweils festgestellt? (Bitte auflisten)
2. Welche konkrete personelle Unterstützung erhalten die Oberförstereien, insbesondere für die Reviere, die nicht durch Revierförster besetzt sind, bei der sehr umfangreichen Arbeit der Überwachung wegen der Schädlinge und in der gegebenenfalls vorzubereitenden Bekämpfungsmaßnahme, die einen sehr hohen bürokratischen Aufwand erfordert? (Bitte für die noch unbesetzten Reviere erläutern)
3. Durch den entstandenen Fraßschaden ist ein großer ökologischer Schaden entstanden, da die geschädigten Bäume kaum Kohlendioxid aufnehmen und binden können. Welche Menge an Kohlendioxid kann nach Einschätzung der Landesregierung nicht gebunden werden und belastet so die Umwelt zusätzlich?
4. Die aus verschiedenen Maßnahmen und Einzahlungen gebildete Walderhaltungsabgabe in Brandenburg, soll für die Erhaltung des Waldes zur Verfügung stehen. Da durch den starken Schädlingsbefall die Bäume und der Wald besonders geschwächt sind und ein teilweises Absterben drohen könnte, geht es auch darum den Wald, der ja auch in Brandenburg für jedermann zugänglich ist und so öffentliche Funktionen erfüllt, zu erhalten, notfalls mit Pflanzenschutzmitteln. Ebenso trägt der Wald, insbesondere der Kiefernwald auch im Winter dazu bei, Kohlendioxid zu binden und dem Klimawandel entsprechend dem Pariser Klimaschutzabkommen aufzuhalten. Ist vorgesehen, Mittel aus der Walderhaltungsabgabe für die Erhaltung des Waldes einzusetzen? Die geschlossenen Waldgebiete im Landkreis Elbe-Elster sind für die Genehmigung der Windkraftanlagen durch

Anlegen von Zufahrtswegen, Schleppkurven und Standplätze der WEA stark aufgeleuchtet worden. In großen Bereichen sind für die ungehinderte Zufahrt zu den Industrieanlagen der Energieproduktion, die schützenden Randbäume entfernt oder stark verschnitten worden. Diese Situation zieht einen starken Lichteinfall bzw. eine starke Durchsonnung nach sich, die das Entwickeln von Schädlingen, besonders im Stammbereich unter der Rinde fördert. Welche Maßnahmen sind geplant, um die Schädlingsentwicklung in diesen Bereichen intensiv zu beobachten und mit welchen Maßnahmen wird diese gegebenenfalls auftretende Schädlingsentwicklung durch z. B. Borkenkäfer gegengesteuert? (Bitte auflisten und erläutern)